

## Medienmitteilung

Biel / Bienne, 9. Dezember 2016

### **Josef Emil Brandenburg neuer fmCh-Präsident**

**Die Plenarversammlung der fmCh hat Josef Emil Brandenburg als neuen Präsidenten gewählt. Der Luzerner Orthopäde Brandenburg bringt nicht nur eine grosse berufliche, sondern auch standespolitische Erfahrung mit. Hauptanliegen Brandenbergs ist die Stärkung des Ärzteberufs. Er will die zunehmenden staatlichen Interventionen kritisch hinterfragen sowie Selbstverantwortung und Wettbewerb im Gesundheitsbereich stärken. Der abtretende Präsident Urban Laffer wurde für sein 12jähriges Engagement an der Spitze der fmCh geehrt.**

An der heutigen Plenarversammlung der fmCh in Biel hat der Luzerner Orthopäde Josef E. Brandenburg das Amt des fmCh-Präsidenten übernommen. Er ist vor zwei Jahren einstimmig zum Vizepräsidenten und zum designierten Nachfolger von Urban Laffer gewählt worden. Brandenburg verfügt über eine grosse berufliche und standespolitische Erfahrung. So war er unter anderem Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie von 2006 bis 2008.

Er wolle seine ganze Tatkraft in den Dienst der Mitglieder stellen, versprach Brandenburg in seiner Antrittsrede. Der Druck auf die Ärzteschaft nehme von allen Seiten zu. Umso mehr sei es nötig, der Bevölkerung den medizinischen Nutzen, den die chirurgisch und operativ tätigen Ärztinnen und Ärzte leisten, aufzuzeigen.

Der abtretende fmCh-Präsident Urban Laffer wünschte Josef E. Brandenburg viel Glück und Erfolg in seiner neuen Funktion. Er könne sich keinen besseren Nachfolger vorstellen. Der Allgemein- und Viszeralchirurg Laffer leitete die Geschicke der fmCh seit deren Gründung am 18. September 2004 bis heute. Seine 12-jährige Amtszeit war durch das Engagement in zahlreichen gesundheitspolitischen Dossiers geprägt. Eine nationale Beachtung erlebte die fmCh 2012, als sie das Referendum gegen die Managed Care-Vorlage lancierte. In der Abstimmung verwarf das Schweizer Stimmvolk die Vorlage mit 76 Prozent der Stimmen. Laffer wird weit über die Ärzteschaft hinaus als umsichtiger und diplomatisch geschickter Standespolitiker geschätzt. Laffer wusste sich aber auch immer durch dezidierte Wortmeldungen Gehör zu verschaffen, wenn es die Lage erforderte.

Als Nachfolger für das Vizepräsidium wurde der Freiburger Chirurg Bernhard Egger gewählt. Der zweite Vizepräsident Michel Matter bleibt weiterhin im Amt. Er ist Augenarzt und vertritt die Suisse Romande im Vorstand der fmCh.

Markus Trutmann, an der Plenarversammlung für seine 10-jährige Tätigkeit als Generalsekretär der fmCh geehrt, wurde zum vierten Mal in Folge in dieser Funktion bestätigt.

#### Kontakt:

Markus Trutmann

078 836 09 10

[markus.trutmann@fmch.ch](mailto:markus.trutmann@fmch.ch)